



Objekt: Umbau 2-FH, Unter-Kurzhubel, 6133 Hergiswil b. Willisau
Bauherrschaft / Grundeigentümer: Kammermann, Unter-Kurzhubel, 6133 Hergiswil b. Willisau

Erklärung für die Verwendung einer bestehenden betonierten Güllen-Grube für das Fäkalwasser welches umgenutzt wird für eine Stapelung des Abwassers in eine abflusslose Grube.

Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens für das oben genannte Projekt möchten wir Ihnen eine detaillierte Erklärung für die Verwendung einer bestehenden betonierten Stapelgrube für das Sammeln und Abpumpen von Fäkalwasser vorlegen.

Die Entscheidung, eine bestehende betonierte Stapelgrube für die Aufnahme und den Abtransport von Fäkalwasser zu nutzen, basiert auf verschiedenen wichtigen Faktoren:

- Lokale Gegebenheiten und Kostenfaktoren:

In vielen exponierten Gebieten sind keine Kanalisationsleitungen verfügbar, da die Installation und Wartung aufgrund der topographischen Bedingungen und der geringen Bevölkerungsdichte wirtschaftlich unrentabel wären. In solchen Situationen sind abflusslose Stapelgruben eine praktikable Lösung. Die Verwendung einer bestehenden betonierten Sammelgrube ermöglicht es, die vorhandene Infrastruktur effizient zu nutzen, wodurch erhebliche Kosten für den Bau neuer Abwasserleitungen vermieden werden können.

- Kanalisationsleitung an öffentliches Netz:

Gemäss „Wegleitung für das Bauen ausserhalb der Bauzonen“ ist aufzuzeigen, ob es mässig und zumutbar ist, eine Kanalisationsleitung bis hin zum öffentlichen Netz anzuschliessen. Aufgrund dessen, dass der Anschluss **ca. 1.5 Kilometer** (ohne Hanglage gemessen) beträgt und auch die Topografie nicht optimal für die Erschliessung ans öffentliche Netz ist, erscheint dies nicht sinnvoll.

- Zweckmässigkeit:

In der Wegleitung wird beschrieben, dass eine bestehende Kanalisation in geringer Entfernung vorhanden sein muss und die Bauarbeiten sich problemlos durchführen lassen sollten. Nach Auffassung der Gerichte sind Anschlusskosten bis CHF 8'400.00 pro Einwohnergleichwert als zumutbar zu beurteilen. Einzurechnen sind die Kosten der Kanalisationsleitung inklusive allfälliger Pumpwerke ab dem ersten Schacht vor dem Haus, Beiträge für den Einkauf in Privatleitungen und die kommunalen Anschlussgebühren. Nicht anrechenbar sind die Kosten für die Hausinstallation.

Dies zeigt klar, dass ein Anschluss für dieses Projekt nicht zumutbar ist, da Pumpen, lange Leitungen und Kontrollschächte erstellt werden müssten, deren Kosten die des gesamten Gebäudes überschreiten würden.

- Umweltverträglichkeit und Langlebigkeit:

Zum Schutz der Umwelt wird die Sammelgrube auf ihre Dichtigkeit geprüft, um zukünftige Verschmutzungen der Umwelt zu verhindern.



Berechnung der Grösse der Klärgrube:

Laut dem Amt für Umwelt, BAFU, benötigt eine Person im normalen Haushalt durchschnittlich 162 Liter Wasser.

- 24 Liter zum Kochen, Trinken & Abwaschen von Hand
- 21 Liter für Hand- und Gesichtsreinigung
- 30 Liter zum Duschen
- 50 Liter Toilette
- 30 Liter verteilt auf sonstiges wie Geschirrspüler oder Blumen giessen

Dies sind statistische Werte, welche je nach Person und Gewohnheiten stark variieren können. Bei vorsichtigem Verbrauch benötigt man oft nur die Hälfte, insbesondere wenn bewusst ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser gepflegt wird.

Beispiel:

Gehen wir von einem reduzierten Verbrauch von 100 Liter pro Person und Tag aus:

$7 \text{ Personen} \times 30 \text{ Tage} \times 100 \text{ Liter} = 21'000 \text{ Liter}$

Bestehende Grubengrösse = $155.00 \text{ m}^3 = 155'000 \text{ Liter}$

Grubengrösse:

$155'000 \text{ Liter} / 21'000 \text{ Liter pro Monat} = 3.4 \text{ Monate}$

Wir gehen von einer halbjährlichen Leerung der Grube aus.

Natürlich ist eine möglichst grosse Grube sinnvoll, um die Absaugintervalle möglichst gross zu halten. Dies bietet auch eine Flexibilität bei der Verwaltung des Fäkalwassers.

Eine lokale Unternehmung für die Absaugung wird nach der Bewilligung bestimmt und kann auf Wunsch nachgereicht werden.

In Anbetracht der oben genannten Gründe und Faktoren erscheint die Nutzung einer bestehenden betonierten Sammelgrube für das Sammeln und Abpumpen von Fäkalwasser als die geeignete Lösung für das vorliegende Bauprojekt. Wir sind überzeugt, dass diese Massnahme sowohl wirtschaftlich sinnvoll als auch umweltfreundlich ist und den Bedürfnissen des Projekts in jeder Hinsicht gerecht wird.

Zell, 19. Mai 2026

Architekt:

Bauherrschaft / Grundeigentümer: